

Editorial

Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 58 (2009) 6, S. 405-406

urn:nbn:de:bsz-psydok-49031

Erstveröffentlichung bei:

Vandenhoeck & Ruprecht WISSENSWERTE SEIT 1735

<http://www.v-r.de/de/>

Nutzungsbedingungen

PsyDok gewährt ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit dem Gebrauch von PsyDok und der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Kontakt:

PsyDok

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek
Universität des Saarlandes,
Campus, Gebäude B 1 1, D-66123 Saarbrücken

E-Mail: psydok@sulb.uni-saarland.de
Internet: psydok.sulb.uni-saarland.de/

EDITORIAL

In diesen Wochen erscheint erstmals eine Zusammenfassung aller forschungsbezogenen Publikationen von 2003 bis Mitte 2008, die von deutschen Forscherinnen und Forschern im Gebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie veröffentlicht wurden (Hebebrand, 2009). Es ist eine beachtliche Leistung, die darin dokumentiert ist, sie macht aber auch deutlich, dass die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowie die klinische Kinderpsychologie auf eine intensive Vernetzung mit anderen klinischen Fächern und den Grundlagenwissenschaften wie der Epidemiologie, Molekularbiologie, Genetik, Entwicklungspsychologie, Psychiatrie, Neurologie, Pädiatrie und Neurophysiologie angewiesen sind (Warnke et al., 2006).

Hebebrand und Mitarbeiter (2006) weisen auf die Notwendigkeit hin, den wissenschaftlichen Anschluss an die internationale Forschung voranzutreiben und internationale kinder- und jugendpsychiatrische Arbeiten besser in die deutsche Forschungslandschaft zu integrieren. Lehmkuhl, Petermann und Warnke (2009) mahnen an, die Publikationsstrategie in deutschsprachigen Zeitschriften zu optimieren unter Berücksichtigung von verkürzten Begutachtungszeiträumen eingereichter Artikel, Beachtung der Aktualität der zitierten Literatur und Betonung der Interdisziplinarität (s. auch: Petermann, Warnke, Lehmkuhl, 2009). Auch die Herausgeberinnen und Herausgeber von „Praxis“ wollen vermehrt auf diese Kriterien Wert legen, möchten aber auch praxisnahe Arbeiten, die aufgrund ihrer Thematik diesen Kriterien nicht genügen können, weiterhin Platz gewähren wie zum Beispiel Kasuistiken.

Im Laufe des Jahres 2009 vollzieht sich ein erster Schritt im Generationenwechsel bei den Herausgebern unserer Zeitschrift. Nach vielen Jahren anregender und fruchtbarer Arbeit für „Praxis“ scheidet zum Jahresende Inge Seiffge-Krenke und Manfred Cierpka aus unserem Kreis aus. Sie nehmen Abschied von der Herausgebertätigkeit dieser Zeitschrift, um sich bei den vielen zusätzlichen Aufgaben neben ihren Hochschullehrertätigkeiten auf wenige zu zentrieren. Wir danken beiden sehr für ihr Engagement und ihre kreativen Ideen bei der inhaltlichen Gestaltung der Zeitschrift und von ihnen herausgegebenen Themenhefte und hoffen, dass sie der „Praxis“ weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stehen werden.

An ihrer Stelle konnten wir Maria von Salisch und Georg Romer als Mitherausgeber für die nächsten Jahre gewinnen. Frau von Salisch hat den Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie an der Universität Lüneburg inne und wird die Themen betreuen, die bislang unter der Obhut von Frau Seiffge-Krenke waren. Herr Romer, der zurzeit die Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf kommissarisch leitet, steht

in der Nachfolge von Herrn Cierpka für die therapeutische Arbeit mit Familien. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und hoffen, dass es uns gelingt, Ihnen – unseren Leserinnen und Lesern – weiterhin interessante und vielseitige Hefte pro Jahr zusammenzustellen.

Ulrike Lehmkuhl und Annette Streeck-Fischer
(als verantwortliche Herausgeberinnen)

Günter Presting
(für den Verlag Vandenhoeck & Ruprecht)

- Hebebrand, J. (2009). Forschungsleistung der Deutschen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie 2003-2008. *Z. Kinder-Jugendpsychiatr. Psychotherapie*, 37.
- Hebebrand, J., Schepker, R., Herpertz-Dahlmann, B., Remschmidt, H., Warnke, A. (2006). Memorandum zur Verbesserung der Forschungsleistung und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie. *Z. Kinder-Jugendpsychiatr. Psychotherapie*, 34, 169-176.
- Lehmkuhl, G., Petermann, F., Warnke, A. (2009). Kinder- und jugendpsychiatrische Forschung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Veröffentlichungspraxis. *Z. Kinder-Jugendpsychiatr. Psychotherapie*, 37, 93-96.
- Petermann, F., Warnke, A., Lehmkuhl, G. (2009). Klinische Psychologie und Psychiatrie des Kindes und Jugendalters – Dialog in Forschung und Veröffentlichungspraxis. *Kindheit & Entwicklung*, 18, 130-132.
- Warnke, A., Lehmkuhl, G., Blanz, B., Herpertz-Dahlmann, B. (2006). Editorial zum Memorandum Verbesserung der Forschungsleistung. *Z. Kinder-Jugendpsychiatr. Psychotherapie*, 34, 167-168.